Bildungsplan 2016

Bildungsplan 2016

Spanisch
als dritte Fremdsprache

Profilfach

Bildung, die allen gerecht wird
Das Bildungsland

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
BILDUNGSPLAN DES GYMNASIUMS

Vom 23. März 2016 Az. 32-6510.20/370/292

I. Der Bildungsplan des Gymnasiums gilt für das Gymnasium der Normalform und Aufbauform mit Heim sowie für Schulen besonderer Art.

II. Der Bildungsplan tritt am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für die Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Klassen 5 und 6 eintreten.


BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DIE BILDUNGSPLÄNE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN 2016

<table>
<thead>
<tr>
<th>Reihe</th>
<th>Bildungsplan</th>
<th>Bezieher</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A</td>
<td>Bildungsplan der Grundschule</td>
<td>Grundschulen, Schule besonderer Art Heidelberg, all die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren</td>
</tr>
<tr>
<td>S</td>
<td>Gesamter Bildungsplan der Sekundarstufe I</td>
<td>Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen besonderer Art, alle sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren</td>
</tr>
<tr>
<td>G</td>
<td>Bildungsplan des Gymnasiums</td>
<td>allgemein bildende Gymnasien, Schulen besonderer Art, sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Schüler in langer Krankenhausbehandlung, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat mit Förderschwerpunkt Horen, Stegen</td>
</tr>
<tr>
<td>O</td>
<td>Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen</td>
<td>Gemeinschaftsschulen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Der vorliegende Fachplan *Spanisch als dritte Fremdsprache – Profifach* ist als Heft Nr. 35 (Profilbereich) Bestandteil des Bildungsplans des Gymnasiums, der als Bildungsplanheft 3/2016 in der Reihe G erscheint, und kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.
## Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb ........................................................................ 3  
   1.1 Bildungswert der modernen Fremdsprachen ...................................................... 3  
   1.2 Kompetenzen ................................................................................................. 4  
   1.3 Bildungswert des Faches Spanisch ................................................................. 6  
   1.4 Didaktische Hinweise ...................................................................................... 7  

2. Prozessbezogene Kompetenzen ............................................................................... 9  
   2.1 Sprachbewusstheit .......................................................................................... 9  
   2.2 Sprachlernkompetenz .................................................................................... 9  

3. Standards für inhaltbezogene Kompetenzen .......................................................... 10  
   3.1 Klassen 8/9/10 .............................................................................................. 10  
      3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen ........................................... 10  
      3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz .................................................... 12  
      3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz ....................................................... 13  
         3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen ..................................................................... 13  
         3.1.3.2 Leseverstehen ................................................................................ 14  
         3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen .............................................. 15  
         3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen .................. 16  
         3.1.3.5 Schreiben ....................................................................................... 17  
         3.1.3.6 Sprachmittlung ................................................................................ 18  
         3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz ....................................... 19  
         3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ....................................... 20  
         3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation .................. 22  
      3.1.4 Text- und Medienkompetenz ...................................................................... 23  
   3.2 Klassen 11/12 ............................................................................................... 25  
      3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen .......................................... 25  
      3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz .................................................. 27  
      3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz ....................................................... 28  
         3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen ..................................................................... 28  
         3.2.3.2 Leseverstehen ................................................................................ 29  
         3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen .............................................. 30  
         3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen .................. 31  
         3.2.3.5 Schreiben ....................................................................................... 32  
         3.2.3.6 Sprachmittlung ................................................................................ 33  
         3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz ....................................... 34  
         3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ....................................... 35  
         3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation .................. 36  
      3.2.4 Text- und Medienkompetenz ...................................................................... 37  

4. Operatoren ............................................................................................................ 39
5. Anhang .......................................................................................................................... 42
  5.1 Verweise .................................................................................................................. 42
  5.2 Abkürzungen .......................................................................................................... 43
  5.3 Geschlechtergerechte Sprache ............................................................................... 45
  5.4 Besondere Schriftauszeichnungen ....................................................................... 46
  5.5 Glossar .................................................................................................................. 47
1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

1.1 Bildungswert der modernen Fremdsprachen


Soziokulturelles Wissen im Zusammenspiel mit interkultureller und funktionaler kommunikativer Kompetenz versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, künftige Auslandsaufenthalte und internationale Begegnungen im Rahmen von Ausbildung, Studium und Beruf sowie im Privatleben gezielt und informiert in die Wege zu leiten und erfolgreich zu bewältigen. Hier leisten die modernen Fremdsprachen einen Beitrag zur beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler.

1.2 Kompetenzen


Das Schaubild verdeutlicht, dass die Kompetenzen, wie sie nacheinander in den vorliegenden Bildungsplänen aufgeführt sind, keine isoliert zu beherrschenden Einzelfertigkeiten sind, sondern vielmehr ineinandergreifen. Sowohl die prozessbezogenen Kompetenzen als auch die inhaltsbezogenen Kompetenzen stehen im Dienst der interkulturellen kommunikativen Kompetenz.


Die inhaltsbezogenen Kompetenzen umfassen die als zentrales Ziel ausgewiesene interkulturelle kommunikative Kompetenz, die funktionale kommunikative Kompetenz und schließlich die Text- und Medienkompetenz. Voraussetzung für einen gelingenden Kompetenzaufbau ist, dass die Schülerinnen und Schüler angemessene sprachliche Mittel erwerben und reflektieren. Für die Realisierung der kommunikativen Kompetenzen haben sie dienende Funktion.


Jeweils zu Beginn der inhaltsbezogenen Kompetenzen werden Themen genannt, denn die Schülerinnen und Schüler erwerben die ausgewiesenen Kompetenzen nicht losgelöst von soziokulturellem Wissen. Dies geschieht vielmehr in der ständigen Begegnung und Auseinandersetzung mit Themen, die in ihrer Progression zunehmend gesellschaftsorientiert werden und ein vertieftes kulturelles Verständnis zum Ziel haben.


Um den Lernstand, dem die Schülerinnen und Schüler laut Bildungsplan aus den vorherigen in die nachfolgenden Klassen mitbringen sollen, besser nachvollziehen zu können, hat die jeweilige Teilkompetenz über alle Klassen hinweg die gleiche Nummerierung. Die Progression der einzelnen (Teil-) Kompetenzen wird so erkennbar. Mitunter wird eine Teilkompetenz ab einer bestimmten Klasse nicht

1.3 Bildungswert des Faches Spanisch

Spanisch ist eine der am meisten gesprochenen Weltsprachen, offizielle Sprache in mehr als 20 Ländern und Arbeitssprache in zahlreichen internationalen Organisationen, zum Beispiel bei der UNO und bei der EU. Zudem ermöglicht die spanische Sprache den Schülerinnen und Schülern den Zugang zum geopolitisch und wirtschaftlich bedeutsamen hispanophonen Sprachraum.

Die spanische Sprache stellt einen Schlüssel für das Erlernen weiterer romanischer Sprachen dar, leistet damit – während und nach dem Schulbesuch – einen wichtigen Beitrag zur angestrebten Mehrsprachigkeit und fördert zugleich die Perspektive des lebenslangen Fremdsprachenlernens.


Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven

In welcher Weise das Fach Spanisch einen Beitrag zu den Leitperspektiven leistet, wird im Folgenden dargestellt:

• Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

• Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)
Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Bildungsplan 2016 – Gymnasium Spanisch als dritte Fremdsprache – Profilfach

• Prävention und Gesundheitsförderung (PG)

• Berufliche Orientierung (BO)

• Medienbildung (MB)

• Verbraucherbildung (VB)
  Im Spanischunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Konsumverhalten durch Vergleiche spanischer, hispanoamerikanischer und deutscher Alltags-, Ess- und Konsumkulturen. Durch Einblicke in globale Wirtschaftsprozesse und Produktionsbedingungen lernen sie, als verantwortungsvolle Konsumenten zu agieren.

1.4 Didaktische Hinweise


Der kommunikative Ansatz des schulischen Fremdsprachenlernens verlangt im Sinne der aufgeklärten Einsprachigkeit, dass der Unterricht überwiegend in der Fremdsprache stattfindet und vom ersten Lernjahr an die Begegnung mit authentischen, auch medial vermittelten Materialien in der Fremd-
sprache ermöglicht, wobei sowohl das kastilische Spanisch als auch die Standardvarietäten des hispanoamerikanischen Spanisch verwendet werden können.

Die Begegnung mit der spanischen Sprache an außerschulischen Lernorten ist – wo immer möglich – zu fördern, damit die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit erhalten, die Lebenswirklichkeit in Spanien und Hispanoamerika unmittelbar zu erleben, zum Beispiel durch Austauschmaßnahmen, Schülerbegegnungen oder andere Kontakte mit Muttersprachlern.

Ein Ansatz, der der Komplexität der kommunikativen Handlungsfähigkeit, der Kompetenzorientierung sowie der Individualisierung und Binnendifferenzierung in hohem Maße gerecht wird, ist die Aufgabenorientierung. Sie ermöglicht es einerseits, die Aufgabenerfüllung erforderlicher Teilkompetenzen isoliert zu üben, und verlangt andererseits von den Schülerinnen und Schülern, diese Teilkompetenzen zielgerichtet in einem komplexen Zusammenspiel anzuwenden.


Im Bereich des Hör-/Hörverstehens sollen die Schülerinnen und Schüler dabei behutsam an die zahlreichen sprachlichen Varietäten der hispanophonen Welt und an die teilweise hohe Sprechgeschwindigkeit von Muttersprachlern herangeführt werden.

Beim Leseverstehen gilt es, durch geeignete Maßnahmen die Lesemotivation der Schülerinnen und Schüler zu fördern, zum Beispiel durch ein Leseprojekt zum extensiven Lesen oder die Lektüre einer Ganzschrift möglichst in jeder Klasse, sowie ihnen durch den Rückgriff auf Kenntnisse aus anderen Sprachen Erfolgserlebnisse beim Lesen zu ermöglichen.

Was die produktiven Kompetenzen betrifft, so sind die mündliche Sprachkompetenz und die schriftliche Ausdrucksfähigkeit gleichermaßen zu fördern. Die Fähigkeiten, an Gesprächen teilzunehmen und zusammenhängend monologisch zu sprechen, bedürfen von Anfang an einer intensiven Schultung, die auch eine gut verständliche Aussprache beinhaltet.

Rezeptive und produktive Kompetenzen verbinden sich im Bereich der Sprachmittlung, die die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, in interkulturellen Kommunikationssituationen Verständigung zu ermöglichen.

Ein neues Gewicht erfährt im Spanischunterricht die Text- und Medienkompetenz, die den Schülerinnen und Schülern durch analytische und kreative Zugänge ein vertieftes Verständnis von Texten und Medien ermöglicht und sie befähigt, die so erworbenen Kenntnisse bei der Produktion verschiedener Textsorten zu nutzen.

Der Erwerb aller inhaltsbezogener Kompetenzen erfolgt im Zusammenspiel mit dem Aufbau der prozessbezogenen Kompetenzen. Die Sprachbewusstheit und die Sprachlernkompetenz werden kontinuierlich über die Schuljahre hinweg gefördert und sind im Unterricht mit zu bedenken.
2. Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Sprachbewusstheit


2.2 Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Sprachenlernen weitgehend selbstständig analysieren und gestalten. Dabei greifen sie auf ihr mehrsprachiges Wissen (Erstsprache, gegebenenfalls Zweitsprache, Fremdsprachen) und auf individuelle Sprachlernerfahrungen zurück, zum Beispiel indem sie Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen verschiedenen Sprachen reflektieren und für ihr Sprachenlernen gewinnbringend einsetzen.

Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen nutzen sie vielfältige – direkte, medial vermittelte, simulierte und authentische – Begegnungen mit der Fremdsprache, auch an außerschulischen Lernorten.

Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden. Die Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.1 Klassen 8/9/10

3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen</td>
</tr>
<tr>
<td>auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:</td>
</tr>
</tbody>
</table>

(1) **Individuum und Gesellschaft**
- Lebenswelten in Spanien und Hispanoamerika im Vergleich zur eigenen Lebenswelt (zum Beispiel Familie, Schule, Freunde, Freizeitverhalten, Kommunikation)
- Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Menschen in Spanien und hispanoamerikanischen Ländern (zum Beispiel Jugendarbeitslosigkeit, Leben in einer megalópolis)
- Grundkenntnisse über verschiedene Kulturen, Ethnien, soziale Milieus in Spanien und Hispanoamerika (zum Beispiel indígenas)
- Migrationsbewegungen in Spanien und Hispanoamerika (zum Beispiel hispanos, Migration nach und aus Spanien, Landflucht)
- Chancen und Herausforderungen der Mediengesellschaft (Medien in der spanischsprachigen Welt, zum Beispiel telenovelas)
- Beispiele für Partizipation in der Zivilgesellschaft (zum Beispiel Umweltschutz, soziales Engagement in ONGs)

<table>
<thead>
<tr>
<th>3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (4)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>3.1.4 Text- und Medienkompetenz</td>
</tr>
<tr>
<td>ETH 3.2.1 Lebensaufgaben und Selbstbestimmung</td>
</tr>
<tr>
<td>ETH 3.2.2.2 Pluralismus und Toleranz (*)</td>
</tr>
<tr>
<td>ETH 3.2.3 Medien und Wirklichkeiten</td>
</tr>
<tr>
<td>GEO 3.3.2 Teilsystem Gesellschaft</td>
</tr>
<tr>
<td>GK 3.1.1 Gesellschaft</td>
</tr>
<tr>
<td>GK 3.1.1.2 Zuwanderung nach Deutschland</td>
</tr>
<tr>
<td>GK 3.1.1.3 Aufgaben und Probleme des Sozialstaats</td>
</tr>
<tr>
<td>GK 3.1.2.2 Grundrechte</td>
</tr>
<tr>
<td>BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</td>
</tr>
<tr>
<td>BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufsweg</td>
</tr>
<tr>
<td>BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Mediengesellschaft</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Mobbing und Gewalt; Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
<tr>
<td>VB Bedürfnisse und Wünsche</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Die Schülerinnen und Schüler können

(2) Gegebenheiten und Herausforderungen der Gegenwart
- Kenntnisse der Geographie Spaniens und Hispanoamericas
- Grundkenntnisse über die politische Organisation Spaniens
- grundlegende Kenntnisse sozialer, politischer und wirtschaftlicher Gegebenheiten,
  exemplarisch an einem Land Hispanoamericas, an einer Region Spaniens oder
  an Beispielen aus unterschiedlichen Ländern und Regionen
- Beispiele für nachhaltiges Wirtschaften und Leben: Tourismus, Umweltproblematik,
  comercio justo

GEO 3.3.1 Teilsystem Erdoberfläche
GEO 3.3.4 Natur- und Kulturräume
GK  3.1.3 Politisches System
BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung
BTV Wertorientiertes Handeln
PG Mobbing und Gewalt
VB Umgang mit eigenen Ressourcen

(3) Kulturelle Identität
- Traditionen und Feste in Spanien und Hispanoamerika
- Sprachenvielfalt Spaniens (Regionalsprachen), Merkmale von Varietäten Hispanoamericas
  (zum Beispiel voseo, Unterschiede im Wortschatz) und Entwicklungen durch Sprachkontakte
  (zum Beispiel spanglish und Neologismen)
- erste Auseinandersetzung mit historischen Meilensteinen der Geschichte Spaniens:
  das maurische Spanien (Zusammenleben von Arabern, Juden und Christen), Reconquista,
  20./21. Jahrhundert und Hispanoamerikas: culturas precolombinas, „Entdeckung“ und
  Eroberung Amerikas, 20./21. Jahrhundert

Kulturelle Ausdrucksformen
- literarische Kurzformen (zum Beispiel Lieder, Gedichte, Comics)
- Lektüre einer (authentischen oder didaktisierten) Ganzschrift (zum Beispiel Theaterstück,
  Roman, Kurzgeschichte)
- Kunst (zum Beispiel Bilder, Graffitis)
- Werbung, Videoclips, Dokumentationen
- Filme, Filmausschnitte, Kurzfilme

2.1 Sprachbewusstsein
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
3.1.4 Text- und Medienkompetenz
BK (Bildende Kunst)
D  3.1.1.1 Literarische Texte
E1  3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen
G  3.3.3 Fremde Räume? Ehemalige Imperien und ihre gegenwärtigen Herausforderungen in
  historischer Perspektive (*)
BNE Demokratiefähigkeit
BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
MB Medienanalyse
VB Medien als Einflussfaktoren
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten direkten und medial vermittelten interkulturellen Situationen angemessen handeln. Dabei können sie zielkulturelle Vorstellungen und Erwartungen mit ihren eigenen in Beziehung setzen und ihr soziokulturelles Wissen nutzen.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) ihr Wissen über zielkulturelle Aspekte in verschiedenen Situationen und Themenbereichen anwenden (zum Beispiel bei den Themen Alltag, Festtraditionen, Schule, Berufswelt, Interessen und Probleme junger Menschen, politische und soziale Entwicklungen)</td>
</tr>
<tr>
<td>BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege</td>
</tr>
<tr>
<td>BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Sucht und Abhängigkeit</td>
</tr>
<tr>
<td>VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) mit den ihnen zur Verfügung stehenden kommunikativen Mitteln vertraute interkulturelle Kommunikationssituationen weitgehend selbstständig gestalten und dabei den Umgang mit grundlegenden fremdkulturellen Konventionen beachten (zum Beispiel Signalisierung von Distanz und Nähe)</td>
</tr>
<tr>
<td>BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</td>
</tr>
<tr>
<td>BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Kommunikation und Kooperation</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei eigenen und zielkulturellen Wahrnehmungen, Einstellungen und (Vor-)Urteilen erkennen und ansatzweise analysieren</td>
</tr>
<tr>
<td>BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</td>
</tr>
<tr>
<td>BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) anhand von fiktionalen Texten (Literatur, Film, Bild) vor dem zielkulturellen Hintergrund einen Perspektivenwechsel vollziehen</td>
</tr>
<tr>
<td>BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</td>
</tr>
<tr>
<td>BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Strategien und Methoden**

| (5) interkulturelle Missverständnisse erkennen und zunehmend selbstständig klären |
| BNE Friedensstrategien |
| BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich |
### 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

#### 3.1.3.1 Höhr-/Höorschverstehen


<table>
<thead>
<tr>
<th>Strategien und Methoden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(6) unterschiedliche Erschließungsstrategien entsprechend der Höhr-/Höorsehsicht weitgehend selbstständig einsetzen (zum Beispiel Weltwissen aktivieren, top down und bottom up Prozesse kombinieren, Wortfelder identifizieren, Mitschreibetechniken anwenden (Flussdiagramme, Gegensatztabellen etc.), Bilder als Ergänzung oder Ablenkung von der Botschaft identifizieren)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

---

#### Die Schülerinnen und Schüler können

1. der Höhr-/Höorsehabsicht entsprechend die Hauptaussagen oder Detailinformationen aus strukturierten Höhr-/Höorsehtexten weitgehend selbstständig entnehmen (Global-, Selektiv- und Detailverstehen)

2. bei vertrauter Thematik längere Redebeiträge und Argumentationen in den Hauptpunkten weitgehend selbstständig verstehen, sofern diese auch durch explizite Signale klar strukturiert und artikuliert sind

3. gesehene und gehört Informationen weitgehend selbstständig zueinander in Beziehung setzen und in ihrem Zusammenhang, kulturellen Kontext, sowie in Ansätzen in ihrer Wirkung verstehen

4. textinterne (verbale und nonverbale) Informationen und textexternes Wissen zunehmend selbstständig in Beziehung setzen

5. weitgehend selbstständig explizite und mit Hilfestellung auch implizite Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden herausarbeiten

---

#### Strategien und Methoden

- PG Selbsterregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung
- BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt
- MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation
- BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswegen
- LPG Mobbing und Gewalt

---

#### Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

- 3.1.4 Text- und Medienkompetenz

---

#### Sprachbewusstsein

- 2.2 Sprachlernkompetenz

---

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

---

#### Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

- 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

---

#### Sprachmittlung

- 3.1.3.6 Sprachmittlung

---

#### Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

- 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

---

#### Text- und Medienkompetenz

- 3.1.4 Text- und Medienkompetenz

---

#### Sprachbewusstsein

- 2.1 Sprachbewusstsein

---

#### Sprachbewusstsein

- 2.2 Sprachlernkompetenz

---

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

---

#### Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

- 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

---

#### Sprachmittlung

- 3.1.3.6 Sprachmittlung

---

#### Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

- 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

---

#### Text- und Medienkompetenz

- 3.1.4 Text- und Medienkompetenz
3.1.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte und authentische Texte zu allgemeinen Themen verstehen.
Sie verfügen über ein Repertoire an grundlegenden Texterschließungsstrategien.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) der Leseintention entsprechend die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus Texten zu allgemeinen Themen erschließen und sie gegebenenfalls im Detail verstehen (Global-, Selekativ-, Detailverstehen)</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) explizite und implizite Aussagen in Texten zu allgemeinen Themen erschließen</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) ein kurzes literarisches Werk oder eine didaktisierte Lektüre verstehen</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) Texte und Textteile mit Bezug auf ein spezifisches Leseziel auswählen</td>
</tr>
<tr>
<td>L BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege</td>
</tr>
<tr>
<td>L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</td>
</tr>
<tr>
<td>L MB Information und Wissen</td>
</tr>
<tr>
<td>(5) die inhaltliche Struktur von Texten zu allgemeinen Themen herausarbeiten</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Strategien und Methoden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(6) Rezeptionsstrategien der Leseabsicht entsprechend weitgehend selbstständig anwenden (zum Beispiel Markierungs- und Gliederungstechniken, Textsortenwissen, textexterne Informationen heranziehen, Hypothesen überprüfen, Verstehensinseln identifizieren und verknüpfen)</td>
</tr>
<tr>
<td>(7) geeignete (digitale) Hilfsmittel (zum Beispiel ein- und zweisprachige Wörterbücher, Nachschlagewerke) zunehmend selbstständig nutzen</td>
</tr>
<tr>
<td>L PG Selbstregulation und Lernen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

2.2 Sprachlernkompetenz
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
3.1.3.1 Hör- und Hörverstehen
3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen
3.1.3.6 Sprachmittlung
3.1.4 Text- und Medienkompetenz
3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen


### Die Schülerinnen und Schüler können

1. Ein einfaches Gespräch über vertraute – persönlich und gesellschaftlich relevante – Themen beginnen, aufrechterhalten und beenden, dabei den Gesprächsverlauf aktiv gestalten und sich zunehmend spontan und flüssig äußern

2. Diskussionen zu vertrauten Themen aufgabengestützt führen

3. In Gesprächen und Diskussionen zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten aufgabengestützt Stellung beziehen

4. Auf Äußerungen, Nachfragen, Kommentare und Einwände anderer zunehmend sprachlich und interkulturell angemessen reagieren, indem sie gegebenenfalls Erläuterungen geben, Gefühle, Überzeugungen und Meinungen äußern und eigene Positionen formulieren

5. In Diskussionen über vertraute Themen eine vorgegebene Perspektive einnehmen und zunehmend selbstständig aus dieser heraus Argumente formulieren (zum Beispiel im Rollenspiel, in szenischen Verfahren)

6. Verbale und nonverbale Gesprächskonventionen situationsangemessen zunehmend selbstständig anwenden (zum Beispiel Gespräche auf verschiedene Weise eröffnen, fortführen, aufrechterhalten und beenden, aktives Zuhören signalisieren)

7. Geeignete kommunikative Strategien aufgabengestützt einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen angemessen umzugehen (Kompensationsstrategien wie zum Beispiel Nachfragen, Paraphrasieren, Beispiele hinzufügen, Gestik und Mimik einsetzen, Denkpausen schaffen)

### Strategien und Methoden

- Sprachbewusstheit
- Sprachlernkompetenz
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Hör-/Hörsehverstehen
- Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen
- Sprachmittlung
- Text- und Medienkompetenz
- Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
- Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
- Wahrnehmung und Empfindung
- Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung
3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können strukturierte Darstellungen zu persönlich, fachlich und gesellschaftlich relevanten Themen geben und Positionen darlegen und vertreten. Sie verfügen über grundlegende Vortrags- und Präsentationsstrategien, um eigene mündliche Textproduktionen adressatengerecht zu planen und vorzutragen.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) Sachverhalte, bezogen auf vertraute oder vorbereitete Themen, detailliert und strukturiert darstellen und gegebenenfalls kommentieren</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) Ansichten, Pläne oder Handlungen darstellen und begründen, dabei Alternativen entwickeln und gegebenenfalls Zusammenhänge herstellen</td>
</tr>
<tr>
<td>BO Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) klar strukturierte nichtliterarische Texte sprachlich angemessen vorstellen und gegebenenfalls kommentieren und dabei zentrale Aspekte hervorheben</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) literarische Texte vorstellen und gegebenenfalls in ihren wesentlichen Merkmalen analysieren und kommentieren (zum Beispiel die zentralen Figuren hinsichtlich der markanten Merkmale beschreiben)</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Medienanalyse</td>
</tr>
<tr>
<td>(5) ein selbstständig, anhand unterschiedlicher Quellen erarbeitetes gesellschaftlich relevantes Thema mithilfe von Strukturhilfen zusammenhängend und klar strukturiert präsentieren und dabei die Hauptpunkte herausarbeiten</td>
</tr>
<tr>
<td>BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Produktion und Präsentation</td>
</tr>
<tr>
<td>(6) eigene kürzere Monologe formulieren und interpretierend vortragen (zum Beispiel eine Rolle gestalten)</td>
</tr>
<tr>
<td>Strategien und Methoden</td>
</tr>
<tr>
<td>(7) Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Präsentationen weitgehend selbstständig anwenden (zum Beispiel Brainstorming, Cluster, Mindmap, Schlüsselwörter, Gliederung)</td>
</tr>
<tr>
<td>(8) geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien weitgehend selbstständig nutzen (zum Beispiel Blickkontakt, Körperhaltung, Stimme, Gestik, Mimik, mediale Unterstützung)</td>
</tr>
<tr>
<td>(9) einfache Kompensations- und Korrekturtechniken anwenden (zum Beispiel Paraphrasieren, Beispiele nennen, lexikalische Einheiten durch Gestik und Mimik darstellen, nach dem Stocken Sätze selbstständig neu beginnen)</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Produktion und Präsentation</td>
</tr>
<tr>
<td>PG Selbstregulation und Lernen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Die Schülerinnen und Schüler können

| 2.1 | Sprachbewusstsein |
| 2.2 | Sprachlernenkompetenz |
| 3.1.1 | Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen |
| 3.1.2 | Interkulturelle kommunikative Kompetenz |
| 3.1.3.3 | Sprechen – an Gesprächen teilnehmen |
| 3.1.3.6 | Sprachmittlung |
| 3.1.3.7 | Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz |
| 3.1.3.8 | Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik |
| 3.1.3.9 | Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation |
| 3.1.4 | Text- und Medienkompetenz |
| 3.3.2 | Sprachgebrauch und Sprachreflexion |

#### 3.1.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu ihnen vertrauten Themen textsortenadäquat und adressatengerecht verfassen. Sie verfügen über grundlegende Strategien zur Steuerung des Schreibprozesses.

### Die Schülerinnen und Schüler können

| (1) zielorientiert strukturierte Notizen und Mitteilungen auch zu auditiv, audio-/visuell vermittelten Texten verfassen |
| (2) eine strukturierte Zusammenfassung eines Textes weitgehend selbstständig verfassen |
| (3) ausführliche Berichte und Beschreibungen zunehmend selbstständig verfassen |
| (4) Wünsche, Pläne und Vorstellungen weitgehend selbstständig, zusammenhängend darstellen und begründen |
| (5) eigene und fremde Ansichten und Meinungen weitgehend selbstständig, kohärent formulieren und begründen |
| (6) formelle und persönliche Korrespondenz zunehmend selbstständig verfassen (zum Beispiel formeller Brief, E-Mail, Blogbeitrag, Chatbeitrag, Kurznachricht, Anfrage, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, persönlicher Brief) |
| (7) auf der Basis von Impulsen (zum Beispiel Stichwörter, Bilder, Lieder, Videoclips, Karikaturen) zunehmend selbstständig kreative Texte verfassen und gestalten |

**MB Kommunikation und Kooperation**

**BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt**

**L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung**

**L MB Produktion und Präsentation**

**L MB Kommunikation und Kooperation; Produktion und Präsentation**
Die Schülerinnen und Schüler können

### Strategien und Methoden

1. Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Texten weitgehend selbstständig und zielgerichtet anwenden (zum Beispiel Stichwörter, Brainstorming, Mindmap, Gliederung, Erstellen eines Schreibplans)

2. (digitale) Hilfsmittel (zum Beispiel einsprachiges Wörterbuch, Schulgrammatik, Checklisten mit Stichpunkten zur Selbstkorrektur hinsichtlich Textaufbau, Syntax, Lexik oder häufiger grammatikalischer Fehler) und Strategien zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte weitgehend selbstständig und zielgerichtet verwenden.

### PG Selbstregulation und Lernen

1. Sprachbewusstheit
2. Sprachlernkompetenz
3. Interkulturelle kommunikative Kompetenz
4. Hör-/Hörsehverstehen
5. Leseverstehen
6. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen
7. Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen
8. Sprachmittlung
9. Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (6), (9), (10)
10. Text- und Medienkompetenz

### BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt

1. Für das interkulturelle Verstehen Erforderliches bei Bedarf zunehmend selbstständig erklären

### BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen

1. Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege

### BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs

3.1.3.6 Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Inhalte mündlicher oder schriftlicher Texte zu ihnen vertrauten Themen sowohl mündlich als auch schriftlich möglichst adressatengerecht und weitgehend situationsangemessen in die jeweils andere Sprache übertragen. Hierzu nutzen sie grundlegende Strategien der funktionalen kommunikativen Kompetenzen.

### Die Schülerinnen und Schüler können

1. in interkulturellen Situationen wesentliche Inhalte und Absichten möglichst adressatengerecht aufgabengestützt in der jeweils anderen Sprache wiedergeben und gegebenenfalls auf Nachfragen reagieren

2. wesentliche Inhalte bei ihnen vertrauten Themen in der jeweils anderen Sprache möglichst adressatengerecht und weitgehend situationsangemessen zusammenfassen

3. kurze Textteile bei Bedarf sinngemäß übertragen und gegebenenfalls übersetzen (zum Beispiel Titel, Teile von Liedtexten, Slogans)

4. für das interkulturelle Verstehen Erforderliches bei Bedarf zunehmend selbstständig erklären
Die Schülerinnen und Schüler können

**Strategien und Methoden**

(5) bei der Übertragung in die jeweils andere Sprache zunehmend selbstständig interkulturelle Kompetenz nutzen und entsprechende kommunikative Strategien aufgaben- und ergebnisgestützt auswählen

- und anwenden (Strategien des Hör-/Hörsehverstehens, Leseverstehens, Sprechens und Schreibens sowie der Text- und Medienkompetenz)

L PG Selbstregulation und Lernen

(6) bei der Übertragung von Informationen selbstständig Hilfsmittel einsetzen (zum Beispiel (digitale) Nachschlagewerke, (digitale) zweisprachige Wörterbücher, selbst erstellte Mindmaps, fichas de habla, Suchmaschinen)

L PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung

(7) vertraute Kompensationsstrategien weitgehend selbstständig anwenden (zum Beispiel Paraphrasieren, Einsatz von Gestik und Mimik, inhaltliche und sprachliche Vereinfachung, Nachfragen oder auf Nachfragen eingehen, Einsatz von automatisierten Redewendungen, Rückgriff auf Internationalismen)

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire an lexikalischen Einheiten, das es ihnen ermöglicht, zu vertrauten Themen verständlich und weitgehend korrekt zu kommunizieren.

Sie verfügen über grundlegende Strategien zur Erschließung und Vernetzung lexikalischer Einheiten.

**Die Schülerinnen und Schüler können**

(1) einen allgemeinen Wortschatz je nach Situation und Intention angemessen und weitgehend korrekt einsetzen, um sich zu vertrauten Themen zu äußern

L PG Selbstregulation und Lernen

(2) einen umfangreichen Funktionswortschatz verstehen und weitgehend korrekt anwenden
### Die Schülerinnen und Schüler können

#### Strategien und Methoden

(3) Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten selbstständig anwenden (zum Beispiel Wortfeld, Wortfamilien, Mindmap, Visualisierung, (digitale) Vokabeltrainer)

| PG | Selbstregulation und Lernen |

(4) Strategien der Umschreibung weitgehend selbstständig anwenden (zum Beispiel Synonyme, Beispiele, Gegensätze, Vergleiche, Definitionen)

(5) neue lexikalische Einheiten weitgehend selbstständig erschließen (Rückgriff auf andere Sprachen, den Kontext, Textsorten, Illustrationen, Wortbildungsregeln (Präfixe, Suffixe))

(6) (digitale) Hilfsmittel zunehmend selbstständig nutzen (zum Beispiel ein- und zweisprachige Wörterbücher)

| MB | Information und Wissen |

#### 2.1 Sprachbewusstheit

#### 2.2 Sprachlernkompetenz

#### 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

D 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion

### 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein ihnen vertrautes Repertoire grammatischer Strukturen für die Realisierung ihrer kommunikativen Absicht nutzen sowie einige frequente Varianten verstehen. Sie verfügen über Strategien zum Erschließen von Strukturen und zur Selbstkorrektur.

#### Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Personen, Sachen, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben und Fragen formulieren
   - Singular und Plural der Nomen
   - Begleiter
   - Pronomina
   - Adjektive
   - Adverbien
   - Präpositionen
   - Konjunktionen
   - *ser/estar, hay*
   - Fragewörter

(2) Ort und Zeit benennen
   - Präpositionen
   - präpositionale Ausdrücke
   - Adverbien und Adverbialsätze
<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
</table>

(3) Besitzverhältnisse benennen
- Possessivbegleiter
- Possessivpronomina

(4) Quantifikatoren benennen
- Grund- und Ordnungszahlen
- Bruchzahlen
- Prozentangaben
- Mengenangaben
- Adverbien

(5) verneinte Aussagen oder Einschränkungen formulieren
- no, no ... nunca/nada/nadie/ninguno
- ni ... ni ...
- tampoco, sin, casi, apenas

(6) Sachverhalte, Handlungen als gegenwärtig, vergangen, zukünftig darstellen
- alle Tempora

(7) Vorgänge als gleichzeitig und in ihrer zeitlichen Abfolge und Dauer darstellen
- gerundio
- perífrasis verbales
- Infinitivkonstruktionen (zum Beispiel antes de, después de, al + infinitivo)

(8) Vergleiche formulieren
- Komparativ- und Superlativformen von Adjektiven und Adverbien

(9) Möglichkeit, Willen, Verpflichtung oder Bedingung formulieren, Sachverhalte als (un)möglich darstellen
- condicional
- presente, imperfecto y plucuamperfecto de subjuntivo
- realer und irrealer Bedingungssatz

(10) Meinungen, Aufforderungen, Bitten, Wünsche oder Gefühle formulieren
- imperativo
- indicativo y subjuntivo

(11) Zusammenhänge formulieren
- kausale, temporale, konsekutive, adversative, konzessive und finale Konjunktionen
- Relativsatz
- Infinitivkonstruktionen

(12) Äußerungen anderer wiedergeben
- indirekte Rede in Präsens und Vergangenheit

(13) unpersönliche Aussagen formulieren
- Ersatzkonstruktionen und pasiva refleja
- Passiv
### Die Schülerinnen und Schüler können

#### Strategien und Methoden

| (14) Strategien zum Erschließen von Strukturen zunehmend selbstständig anwenden |
| (15) (digitale) Hilfsmittel nutzen und Strategien zur Selbstkorrektur weitgehend selbstständig einsetzen (zum Beispiel Fehlervermeidungsliste) |

**PG** Selbstregulation und Lernen

**2.1** Sprachbewusstheit

**2.2** Sprachlernkompetenz

**3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz**

**3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion**

---

### 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation


### Die Schülerinnen und Schüler können

#### Strategien und Methoden

| (1) ein breites Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und dabei eine klar verständliche Aussprache und angemessene Intonation zeigen, sodass im Allgemeinen keine Missverständnisse entstehen |
| (2) typische Laute der spanischen Sprache und ihre graphische Umsetzung identifizieren und korrekt aussprechen (r, rr, ll, ch, c, s und z, g und j, b und v, Aussprache von Diphthongen, fehlende Aspiration der Konsonanten; in der Graphie: Einschieben des u oder Wechsel von c zu z beziehungsweise qu oder g zu j zum Erhalt der Aussprache, das stumme h) |
| (3) einige repräsentative Varietäten der Zielsprache erkennen und einige Merkmale beschreiben |

**2.1** Sprachbewusstheit

**2.2** Sprachlernkompetenz

**3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen**

**3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**

**3.1.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen**
3.1.4 Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können Texte mithilfe unterstützender Aufgaben verstehen, analysieren, in ihrem kulturellen Kontext deuten, zu verschiedenen weiteren kulturellen Kontexten in Beziehung setzen und die gewonnenen Kenntnisse für die Produktion eigener Texte nutzen. Sie nutzen die verschiedenen Medien der Informationsverarbeitung und -verbreitung mit Unterstützung kritisch und wenden Strategien der Textanalyse und Textproduktion weitgehend selbstständig an.


### Die Schülerinnen und Schüler können

1. didaktisierte und authentische Texte verstehen und schriftlich oder mit Hilfestellung mündlich strukturiert zusammenfassen (zum Beispiel anhand eines Textgerüstes)

2. diskontinuierliche Texte (zum Beispiel Bild, einfache Karikatur, Graphik, Tabelle) schriftlich und mündlich aufgabengestützt beschreiben, erklären und in Ansätzen dazu Stellung nehmen

3. nichtliterarische und literarische Texte angeleitet analysieren, interpretieren und die gewonnenen Aussagen am Text belegen

4. Texte mithilfe entsprechender Aufgaben und (bereitgestellter) Materialien in Ansätzen in ihrem geschichtlichen und gesellschaftlichen Kontext interpretieren

5. Aussage und Wirkung von Texten in Abhängigkeit vom jeweiligen Medium und mithilfe unterstützender Aufgaben in Ansätzen kritisch reflektieren (zum Beispiel Liedtext/Musik/Videoclip)

6. Informationen recherchieren, dabei zunehmend selbstständig die Zuverlässigkeit der Quellen sowie die Urheberrechte beachten, die Ergebnisse bewerten und aufgabengerecht nutzen

L MB Medienanalyse
L VB Medien als Einflussfaktoren

7. gängige Textsorten (zum Beispiel Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Inhaltsangabe, Buchvorstellung, Filmempfehlung, Comic, novela gráfica, Blog, E-Mail, Tagebucheintrag) und deren sprachliche, kinematographische, technische und graphische Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung identifizieren, angeleitet interpretieren und bei der eigenen Textproduktion anwenden (zum Beispiel mithilfe von Modellen, fichas de escritura)

L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
L MB Medienanalyse; Produktion und Präsentation

8. Texte durch das Verfassen eigener – auch kreativer – Texte erschließen und in Ansätzen interpretieren

9. bearbeitete literarische und nichtliterarische Textvorlagen angeleitet szenisch interpretieren und sinndarstellend vortragen
### Die Schülerinnen und Schüler können

(10) **Einstellungen und Handlungsmuster der Akteure und Figuren aus Textvorlagen aufgabenbezogen herausarbeiten**

(11) **verschiedene klar zu trennende Perspektiven einnehmen, vergleichen und erklären** und aus diesen heraus Stellung beziehen

(12) **eine eigene Perspektive herausarbeiten und plausibel darstellen**

(13) **andere begründete Meinungen und Deutungen identifizieren und verschiedene Interpretationen von Texten aufgabengestützt erörtern**

L BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen

(14) **bei künstlerisch-ästhetischen Texten (Literatur, Film) die Interpretationsoffenheit nutzen, indem sie offensichtliche Handlungsalternativen für Figuren und Darstellungsvariationen der Handlung herausarbeiten, formulieren, vergleichen und aufgabengestützt für die Interpretation heranziehen**

#### Strategien und Methoden

(15) **vertraute Hilfsmittel und Techniken zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten weitgehend selbstständig anwenden**

(16) **zusätzliche Quellen und Informationen zur Analyse und Interpretation aufgabengestützt nutzen**

(17) **ihren über das Erstverstehen hinausgehenden Rezeptionsprozess bewerten, indem sie ihre ersten Eindrücke angeleitet reflektieren, relativieren und gegebenenfalls revidieren**

L PG Selbstregulation und Lernen

**P** 1 Sprachbewusstsein
2 Sprachlernkompetenz
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
3.1.3.1 Hörfähigkeit
3.1.3.2 Leseverstehen
3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen
3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen
3.1.3.5 Schreiben
3.1.3.6 Sprachmittlung
D 3.3.1.3 Medien
M 3.2.4 Leitidee Funktionaler Zusammenhang
3.2 Klassen 11/12

3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

Die Schülerinnen und Schüler können

ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:

(1) Individuum und Gesellschaft
- sozialer Wandel (zum Beispiel demographischer Wandel, Verstädterung, soziale Kluft, Geschlechterrollen)
- Migrationsbewegungen von und nach Spanien/Hispanoamerika, Binnenmigration
- Zusammenleben verschiedener Kulturen, Ethnien, sozialer Milieus und Religionen in Spanien und Hispanoamerika
- Chancen und Herausforderungen der Mediengesellschaft
- Partizipation in der Zivilgesellschaft (zum Beispiel soziales und politisches Engagement, Emanzipationsbestrebungen von indígenas)

3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
3.2.4 Text- und Medienkompetenz
E1 3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen
ETH 3.3.2 Gerechtigkeit, Recht und Zusammenleben
GEO 3.4.2.3 Globale Herausforderung: Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen
GEO 3.5.3.4 Globale Herausforderungen: Disparitäre Entwicklungen
GK 3.2.2.2 Politische Teilhabe
GK 3.3.1 Gesellschaft
BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung
BO Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf
BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung
MB Mediengesellschaft
PG Mobbing und Gewalt; Wahrnehmung und Empfindung
VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche; Medien als Einflussfaktoren
Die Schülerinnen und Schüler können

(2) **Gegebenheiten und Herausforderungen der Gegenwart**
- wirtschaftliche, soziale und politische Verbindungen zwischen Spanien, Hispanoamerika, Europa und den USA
- Nachhaltiges Wirtschaften und Leben: Tourismus, Ökologie, Umgang mit Ressourcen
- Globalisierung und ihre Auswirkungen (zum Beispiel *desigualdades, derechos humanos*)
- Umgang mit der Vergangenheit in Spanien (*memoria histórica*) und Hispanoamerika (Aufarbeitung des diktatorischen Erbes)
- Emanzipationsprozesse (zum Beispiel Entkolonialisierung, Autonomiebestrebungen, Gewalt in politischen Auseinandersetzungen)

| G 3.4.3 | Diktaturen im 20. Jahrhundert als Gegenentwürfe zur parlamentarischen Demokratie (11.2, zweistündig) |
| G 3.4.7 | Aktuelle Probleme postkolonialer Räume in historischer Perspektive (12.2, zweistündig) |
| GEO 3.4.2 | Globale Herausforderungen |
| GEO 3.5.3.4 | Globale Herausforderungen: Disparitäre Entwicklungen |
| GK 3.1.4 | Internationale Beziehungen |
| GK 3.1.4.1 | Frieden und Menschenrechte |
| GK 3.1.4.2 | Die Europäische Union |
| GK 3.2.1 | Internationale Beziehungen |
| GK 3.2.1.2 | Frieden und Sicherheit |
| GK 3.2.2 | Politisches System |
| FK 3.3.3 | Wirtschaftspolitik |
| WI 3.1.1 | Grundlagen der Ökonomie |
| WI 3.1.3 | Globale Gütermärkte |
| BNE | Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung |
| BTV | Konfliktbewältigung und Interessenausgleich |
| PG | Mobbing und Gewalt; Selbstregulation und Lernen |
| VB | Alltagskonsum; Chancen und Risiken der Lebensführung; Umgang mit eigenen Ressourcen; Verbraucherrechte |

(3) **Kulturelle Identität**
- Elemente der kulturellen Identität (zum Beispiel regionale Zugehörigkeit, Rolle der Sprache, kritischer Umgang mit Stereotypen)
- vertiefte Auseinandersetzung mit Meilensteinen der Geschichte Hispanoamericas: Folgen der Eroberung Amerikas, Kolonisation und Emanzipation, Diktatur, Revolution, Wege in die Demokratie

**Kulturelle Ausdrucksformen**
- literarische Kurzformen (zum Beispiel Lieder, Gedichte, Comics)
- Lektüre mindestens einer Ganzschrift (zum Beispiel Theaterstück, Roman, *novela gráfica*), Kurzgeschichten und Auszüge aus literarischen Werken
- Kunst (zum Beispiel Bilder, Installationen, Skulpturen)
- Werbung, Videoclips, Dokumentationen
- Filme, Filmausschnitte, Kurzfilme
### 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können in direkten und medial vermittelten interkulturellen Situationen angemessen handeln. Dabei können sie zielkulturelle und eigene Vorstellungen, Erwartungen und Haltungen reflektieren und dabei ihr soziokulturelles Wissen anwenden.

#### Die Schülerinnen und Schüler können

1. ihr Wissen über zielkulturelle Aspekte in vielfältigen Situationen und Themenbereichen anwenden (zum Beispiel bei den Themen Alltag, Bildung, Berufswelt, gegenwärtige und historische sozio-politische Entwicklungen, globale Entwicklungen, bei literarischen Themen und Kontexten)
2. mit den ihnen zur Verfügung stehenden kommunikativen Mitteln interkulturelle Kommunikationssituationen gestalten und dabei fremdkulturelle Konventionen beachten
3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei eigenen und zielkulturellen Wahrnehmungen, Einstellungen und (Vor-)Urteilen erkennen und analysieren
4. anhand von fiktionalen Texten (Literatur, Film, Bild) vor dem zielkulturellen Hintergrund einen Perspektivenwechsel vollziehen und verschiedene (inter/intrakulturelle) Perspektiven interpretieren
5. interkulturelle Missverständnisse und Konflikt situationen erkennen und klären

#### Strategien und Methoden

- PG Wahrnehmung und Empfindung
- 2.1 Sprachbewusstheit
- 3.2.4 Text- und Medienkompetenz
- BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung

---

#### Bildungsplan 2016 – Gymnasium Spanisch als dritte Fremdsprache – Profilfach

**Die Schülerinnen und Schüler können**

- **2.1** Sprachbewusstheit
- **3.2.2** Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- **3.2.4** Text- und Medienkompetenz
- BK (Bildende Kunst)
- D 3.4.1.1 Literarische Texte
- ETH 3.3.1.2 Freiheit und Anthropologie
- G 3.4.1 Wege in die westliche Moderne (11.1, zweistündig)
- G 3.4.3 Diktaturen im 20. Jahrhundert als Gegentwürfe zur parlamentarischen Demokratie (11.2, zweistündig)
- G 3.4.5 West- und Osteuropa nach 1945: Streben nach Wohlstand und Partizipation (12.1, zweistündig)
- G 3.4.7 Aktuelle Probleme postkolonialer Räume in historischer Perspektive (12.2, zweistündig)
- LUT 3.1.4 Reflexion: Theatergeschichte, Theatertheorie und Theaterpraxis
- BNE Demokratiefähigkeit
- BTV Selbstdfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
- MB Medienanalyse
- PG Mobbing und Gewalt; Wahrnehmung und Empfindung

---

Standards für Inhaltsbezogene Kompetenzen – Klassen 11/12

---

27
3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können authentische Hör- und Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen.


### Die Schülerinnen und Schüler können

| (1) | der Hör-/Hörsehabsicht entsprechend die Hauptaussagen oder Detailinformationen aus Hör-/Hörsehtexten entnehmen (Global-, Selektiv- und Detailverstehen) |
| (2) | auch bei weniger vertrauter Thematik längere Redebeiträge und komplexe Argumentationen verstehen, sofern diese, auch durch explizite Signale, klar strukturiert und artikuliert sind |
| (3) | gesehene und gehörte Informationen weitgehend selbstständig zueinander in Beziehung setzen und in ihrem Zusammenhang, kulturellen Kontext und in ihrer Wirkung verstehen |
| (4) | textinterne Informationen und textexternes Wissen selbstständig in Beziehung setzen |
| (5) | explizite und implizite Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden herausarbeiten |
| (6) | geeignete Erschließungsstrategien entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht gezielt und selbstständig einsetzen |

### Strategien und Methoden

- **2.1** Sprachbewusstheit
- **2.2** Sprachlernkompetenz
- **3.2.3.3** Sprechen – an Gesprächen teilnehmen
- **3.2.3.6** Sprachmittlung
- **3.2.3.9** Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation
- **3.2.4** Text- und Medienkompetenz
3.2.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können authentische nichtliterarische und literarische Texte auch zu abstrakten Themen verstehen.
Sie verfügen über ein umfangreiches Repertoire an Texterschließungsstrategien.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) der Leseintention entsprechend die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus Texten zu allgemeinen und abstrakten Themen herausarbeiten und sie gegebenenfalls im Detail verstehen (Global-, Selektiv-, Detailverstehen)</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) explizite und implizite Aussagen von Texten analysieren und bewerten</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) ein authentisches literarisches Werk oder mehrere Textauszüge aus literarischen Werken (zum Beispiel novela, obra dramática, cuento, poema, novela gráfica) verstehen</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) Texte und Textteile mit Bezug auf ein spezifisches Leseziel auswählen</td>
</tr>
<tr>
<td>(5) die inhaltliche Struktur von Texten zu allgemeinen und abstrakten Themen herausarbeiten</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Strategien und Methoden

| (6) geeignete Rezeptionsstrategien entsprechend der Leseabsicht selbstständig anwenden |
| (7) (digitale) Hilfsmittel adäquat nutzen |

| BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufsweg |
| BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt |
| MB Information und Wissen |
| PG Selbstregulation und Lernen |

Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Klassen 11/12

Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Klassen 11/12
3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich weitgehend flüssig, sprachlich korrekt und adressatengerecht sowie situationsangemessen an Gesprächen auch über wenig vertraute und abstrakte Themen beteiligen.
Sie verfügen über adäquate Strategien, um in Sprechsituationen angemessen zu interagieren.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) ein adressatengerechtes und situationsangemessenes Gespräch beginnen, aufrechterhalten und beenden, dabei den Gesprächsverlauf aktiv gestalten und sich spontan und weitgehend flüssig äußern</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) Diskussionen zu vertrauten, auch abstrakten Themen führen</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) in Gesprächen und Diskussionen zu aktuellen wie generell bedeutsamen Sachverhalten Stellung beziehen</td>
</tr>
<tr>
<td>L BNE Demokratiefähigkeit</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) auf Äußerungen, Nachfragen, Kommentare und Einwände anderer sprachlich und interkulturell angemessen reagieren, indem sie gegebenenfalls Erläuterungen geben oder den eigenen Standpunkt darlegen</td>
</tr>
<tr>
<td>L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</td>
</tr>
<tr>
<td>(5) in Diskussionen verschiedene Perspektiven einnehmen und sprachlich differenziert formulieren (zum Beispiel eine zugewiesene Rolle in einer Debatte)</td>
</tr>
<tr>
<td>L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</td>
</tr>
<tr>
<td>L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</td>
</tr>
<tr>
<td>L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</td>
</tr>
<tr>
<td>L PG Wahrnehmung und Empfindung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Strategien und Methoden

(6) verbale und nonverbale Gesprächskonventionen situationsangemessen selbstständig anwenden (zum Beispiel Gespräche auf verschiedene Weise eröffnen, fortführen, aufrechterhalten und beenden, aktives Zuhören signalisieren)

(7) geeignete kommunikative Strategien einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen angemessen umzugehen (zum Beispiel Kompensationsstrategien)

L PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung

2.1 Sprachbewusstheit
2.2 Sprachlernkompetenz
3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen
3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen
3.2.3.6 Sprachmittlung
3.2.4 Text- und Medienkompetenz
3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können klar strukturierte und detaillierte Darstellungen zu allgemeinen Themen geben und Positionen begründet darlegen und vertreten. Sie verfügen über angemessene Vortrags- und Präsentationsstrategien, um eigene mündliche Produktionen situations- und adressatengerecht zu planen und vorzutragen.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) Sachverhalte, bezogen auf ein breites Spektrum von auch abstrakten Themen, detailliert und strukturiert darstellen und gegebenenfalls kommentieren</td>
</tr>
<tr>
<td>BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</td>
</tr>
<tr>
<td>BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) Ansichten, Pläne oder Handlungen detailliert darstellen und begründen, und dabei Alternativen entwickeln und gegebenenfalls Zusammenhänge herstellen</td>
</tr>
<tr>
<td>BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) komplexe nichtliterarische Texte sprachlich angemessen kohärent vorstellen, gegebenenfalls kommentieren und dabei wesentliche Aspekte und relevante unterstützende Details hervorheben</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) literarische Texte vorstellen, analysieren und kommentieren</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Medienanalyse</td>
</tr>
<tr>
<td>(5) ein selbstständig erarbeitetes gesellschaftlich relevantes Thema sprachlich angemessen, klar strukturiert und flüssig vortragen und bei Nachfragen gegebenenfalls spontan vom vorbereiteten Konzept abweichen</td>
</tr>
<tr>
<td>BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Produktion und Präsentation</td>
</tr>
<tr>
<td>(6) eigene Monologe formulieren und interpretierend vortragen (zum Beispiel eine Rolle gestalten)</td>
</tr>
<tr>
<td>MB Produktion und Präsentation</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Strategien und Methoden

(7) selbstständig geeignete Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Präsentationen anwenden

(8) geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien selbstständig nutzen

(9) Kompensations- und Korrekturtechniken spontan anwenden

| MB Produktion und Präsentation |
| PG Selbstregulation und Lernen |

| 2.1 Sprachbewusstsein |
| 2.2 Sprachlernkompetenz |
| 3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen |
| 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen |
| 3.2.3.6 Sprachmittlung |
| 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz |
| 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik |
| 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation |
| 3.2.4 Text- und Medienkompetenz |
| D 3.4.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion |
### 3.2.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können klar strukturierte Texte zu Themen ihrer Interessengebiete und zu fachlichen Themen textsortenadäquat und adressatengerecht verfassen. Sie verfügen über vielfältige Strategien zur Steuerung des Schreibprozesses.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) Notizen zielorientiert und kohärent verfassen</td>
<td><strong>L</strong> MB Kommunikation und Kooperation</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) Texte strukturiert zusammenfassen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(3) ausführliche Berichte und Beschreibungen selbstständig verfassen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(4) Wünsche, Pläne und Vorstellungen zusammenhängend darstellen und begründen</td>
<td><strong>L</strong> MB Kommunikation und Kooperation</td>
</tr>
<tr>
<td>(5) eigene und fremde Ansichten und Meinungen kohärent darstellen und begründen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(6) formelle und persönliche Korrespondenz verfassen (zum Beispiel formeller Brief, E-Mail, Blogbeitrag, Chatbeitrag, Kurznachricht, Anfrage, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, persönlicher Brief)</td>
<td><strong>L</strong> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt <strong>L</strong> MB Kommunikation und Kooperation; Produktion und Präsentation</td>
</tr>
<tr>
<td>(7) auf der Basis von Impulsen (Stichwörter, Bilder, Lieder, Videoclips, Karikaturen) kreative Texte verfassen und gestalten</td>
<td><strong>L</strong> MB Produktion und Präsentation</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Strategien und Methoden

<p>| |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(8) Schreibprozesse selbstständig planen und umsetzen</td>
</tr>
<tr>
<td>(9) (digitale) Hilfsmittel (zum Beispiel Wörterbücher, Grammatiken, Enzyklopädien) und Strategien zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig und zielgerichtet verwenden</td>
</tr>
</tbody>
</table>

- 2.1 Sprachbewusstheit
- 2.2 Sprachlernkompetenz
- 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- 3.2.3.1 Hör-/Hörschreiben
- 3.2.3.2 Leseverstehen
- 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen
- 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen
- 3.2.3.6 Sprachmittlung
- 3.2.4 Text- und Medienkompetenz
- BK 3.4.1 Bild
- D 3.4.1 Texte und andere Medien
3.2.3.6 Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Inhalte mündlicher oder schriftlicher Texte sowohl mündlich als auch schriftlich weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen in die jeweils andere Sprache übertragen. Hierzu nutzen sie grundlegende Strategien der funktionalen kommunikativen Kompetenzen.

**Die Schülerinnen und Schüler können**

1. in interkulturellen Situationen Inhalte und Absichten adressatengerecht in der jeweils anderen Sprache wiedergeben und gegebenenfalls auf Nachfragen reagieren
2. wesentliche Inhalte bei ihnen vertrauten Themen in der jeweils anderen Sprache adressatengerecht und situationsangemessen zusammenfassen
3. kurze Textteile bei Bedarf singgemäß übertragen (zum Beispiel für die Analyse/Interpretation relevante Teile von Sachtexten, literarischen Texten, Gedichten, Rezensionen)

**Strategien und Methoden**

4. für das interkulturelle Verstehen Erforderliches bei Bedarf erklären
5. bei der Übertragung in die jeweils andere Sprache selbstständig interkulturelle Kompetenz nutzen und entsprechende kommunikative Strategien auswählen und anwenden (Strategien des Hör-/Hörsehverstehens, Leseverstehens, Sprechens und Schreibens sowie der Text- und Medienkompetenz)
6. bei der Übertragung von Informationen selbstständig Hilfsmittel einsetzen (zum Beispiel (digitale) Nachschlagewerke, (digitale) zweisprachige Wörterbücher, selbst erstellte Mindmaps, fichas de habla, Suchmaschinen)
7. vertraute Kompensationsstrategien selbstständig anwenden

**BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt**

- BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
- BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
- BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege
- BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs

**PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung**

- PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung

**Literatur**

- E1 3.4.3.6 Sprachmittlung
- D 3.4.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion
- D 3.4.1.3 Medien
- E1 3.4.3.6 Sprachmittlung
- F2 3.3.3.6 Sprachmittlung
- MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation
3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein breites Repertoire an lexikalischen Einheiten, das es ihnen ermöglicht, auch zu wenig vertrauten und abstrakten Themen verständlich und weitgehend korrekt zu kommunizieren.

Sie verfügen über Strategien zur Erschließung und Vernetzung lexikalischer Einheiten.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) einen differenzierten Wortschatz je nach Situation und Intention angemessen und weitgehend korrekt einsetzen, um sich auch zu wenig vertrauten und abstrakten Themen zu äußern</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) einen differenzierten Funktionswortschatz verstehen und weitgehend korrekt anwenden</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Strategien und Methoden

| (3) Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten selbstständig anwenden (zum Beispiel Wortfeld, Wortfamilien, Mindmap, Visualisierung, (digitale) Vokabeltrainer) |
| (4) Strategien der Umschreibung selbstständig anwenden (zum Beispiel Synonyme, Definitionen) |
| (5) neue lexikalische Einheiten selbstständig erschließen (Rückgriff auf andere Sprachen, den Kontext, Textsorten, Illustrationen, Wortbildungsregeln) |
| (6) (digitale) Hilfsmittel selbstständig nutzen (zum Beispiel ein- und zweisprachige Wörterbücher, thematische Wortschatzsammlungen) |

| MB Information und Wissen |
| P Pflichtteil |
| F Fächerfach |
| D 3.4.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion |
3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein breites Repertoire grammatischer Strukturen für die Realisierung ihrer kommunikativen Absicht anwenden sowie frequente Varianten verstehen. Sie verfügen über Strategien zum Erschließen von Strukturen und zur Selbstkorrektur.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) [in 8/9/10]</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) [in 8/9/10]</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) [in 8/9/10]</td>
</tr>
<tr>
<td>(4) [in 8/9/10]</td>
</tr>
<tr>
<td>(5) [in 8/9/10]</td>
</tr>
<tr>
<td>(6) [in 8/9/10]</td>
</tr>
<tr>
<td>(7) Vorgänge als gleichzeitig und in ihrer zeitlichen Abfolge und Dauer darstellen</td>
</tr>
<tr>
<td>– gerundio</td>
</tr>
<tr>
<td>– perífrasis verbales</td>
</tr>
<tr>
<td>– Infinitivkonstruktionen</td>
</tr>
<tr>
<td>(8) [in 8/9/10]</td>
</tr>
<tr>
<td>(9) [in 8/9/10]</td>
</tr>
<tr>
<td>(10) [in 8/9/10]</td>
</tr>
<tr>
<td>(11) komplexe Zusammenhänge formulieren</td>
</tr>
<tr>
<td>– Nebensatzverkürzungen</td>
</tr>
<tr>
<td>(12) [in 8/9/10]</td>
</tr>
<tr>
<td>(13) unpersönliche Aussagen formulieren</td>
</tr>
<tr>
<td>– Ersatzkonstruktionen und pasiva refleja</td>
</tr>
<tr>
<td>– Zustands- und Vorgangspassiv</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Strategien und Methoden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(14) Strategien zum Erschließen von Strukturen anwenden</td>
</tr>
<tr>
<td>(15) (digitale) Hilfsmittel nutzen und Strategien zur Selbstkorrektur selbstständig einsetzen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

PG Selbstregulation und Lernen

2.1 Sprachbewusstheit
2.2 Sprachlernkompetenz
3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz
3.4.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion
3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster des Kastilischen oder einer hispanoamerikanischen Varietät verwenden. Ihre Aussprache ist klar und verständlich und die Intonation angemessen.

Sie verfügen über Strategien der Selbstkorrektur.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Die Schülerinnen und Schüler können</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(1) das Aussprache- und Intonationsmuster einer Standardvarietät verwenden und dabei eine klar verständliche Aussprache und angemessene Intonation zeigen</td>
</tr>
<tr>
<td>(2) [in 8/9/10]</td>
</tr>
<tr>
<td>I 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation (2)</td>
</tr>
<tr>
<td>(3) repräsentative Varietäten der Zielsprache erkennen und einige Merkmale beschreiben</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Strategien und Methoden**

(4) (digitale) Medien oder Hilfsmittel zur Festigung und Selbstkorrektur der Aussprache nutzen

<table>
<thead>
<tr>
<th>L PG Selbstregulation und Lernen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>I 2.1 Sprachbewusstheit</td>
</tr>
<tr>
<td>P 2.2 Sprachlernkompetenz</td>
</tr>
<tr>
<td>I 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</td>
</tr>
<tr>
<td>I 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</td>
</tr>
<tr>
<td>I 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
3.2.4 Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können Texte verstehen, analysieren, in ihrem kulturellen Kontext deuten, zu verschiedenen weiteren kulturellen Kontexten in Beziehung setzen und die gewonnenen Erkenntnisse für die Produktion eigener Texte nutzen.

Sie nutzen die verschiedenen Medien der Informationsverarbeitung und -verbreitung zunehmend kritisch und wenden Strategien der Textanalyse und Textproduktion weitgehend selbstständig an.


### Die Schülerinnen und Schüler können

1. authentische Texte verstehen und schriftlich oder mündlich zusammenfassen
2. diskontinuierliche Texte (zum Beispiel Bild, Karikatur, Graphik, Tabelle) schriftlich und mündlich beschreiben, erklären und dazu Stellung nehmen
3. nichtliterarische und literarische Texte aufgabenbezogen analysieren, interpretieren und die gewonnenen Aussagen am Text belegen
4. Texte mithilfe entsprechender Aufgaben und (bereitgestellter) Materialien in ihrem geschichtlichen und gesellschaftlichen, gegebenenfalls medialen Kontext interpretieren
5. Aussage und Wirkung von Texten in Abhängigkeit vom jeweiligen Medium in Ansätzen kritisch reflektieren (zum Beispiel Vergleich von Textvorlage und Verfilmung)
6. Informationen kritisch recherchieren, die Ergebnisse selbstständig bewerten und aufgabengerecht nutzen

<table>
<thead>
<tr>
<th>MB</th>
<th>Medienanalyse</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>VB</td>
<td>Medien als Einflussfaktoren</td>
</tr>
</tbody>
</table>

7. Textsorten (zum Beispiel Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Inhaltsangabe, Buchvorstellung, Filmempfehlung, Comic, novela gráfica, Blog, E-Mail, Tagebucheintrag) und deren sprachliche, kinematographische, technische und graphische Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung identifizieren und deuten und bei der eigenen Textproduktion anwenden (zum Beispiel gattungsspezifischer Analysewortschatz und adäquate Redemittel)

8. Texte durch das Verfassen eigener – auch kreativer – Texte erschließen und interpretieren
9. bearbeitete literarische und nichtliterarische Textvorlagen szenisch interpretieren und sinndarstellend vortragen
10. Einstellungen und Handlungsmuster der Akteure und Figuren aus Textvorlagen aufgabenbezogen herausarbeiten
11. verschiedene Perspektiven einnehmen, vergleichen und kommentieren und aus diesen heraus Stellung beziehen
12. eine eigene Perspektive herausarbeiten und plausibel darstellen
Die Schülerinnen und Schüler können

| (13) andere begründete Meinungen und Deutungen identifizieren und verschiedene Interpretationen von Texten erörtern |
| L BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen |

| (14) bei künstlerisch-ästhetischen Texten (Literatur, Film) die Interpretationsoffenheit nutzen, indem sie offensichtliche Handlungsalternativen für Figuren und Darstellungsvariationen der Handlung herausarbeiten, formulieren, vergleichen und aufgabengestützt für die Interpretation heranziehen |

| Strategien und Methoden |
| (15) vertraute Hilfsmittel und Techniken zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten anwenden |
| L MB Medienanalyse; Produktion und Präsentation |

| (16) zusätzliche Quellen und Informationen zur Analyse und Interpretation weitgehend selbstständig nutzen |

| (17) ihren über das Erstverstehen hinausgehenden vertieften Rezeptionsprozess bewerten, indem sie ihre ersten Eindrücke kritisch reflektieren, relativieren und gegebenenfalls revidieren |
| L PG Selbstregulation und Lernen |

| P 2.1 Sprachbewusstheit |
| P 2.2 Sprachlernkompetenz |
| 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz |
| 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen |
| 3.2.3.2 Leseverstehen |
| 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen |
| 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen |
| 3.2.3.5 Schreiben |
| 3.2.3.6 Sprachmittlung |
| D 3.4.1.3 Medien |
| LUT 3.1.1 Theaterpraktische Arbeit: Schauspiel |
4. Operatoren

In den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen werden Operatoren (handlungsleitende Verben) verwendet. Diese sind in der vorliegenden Liste aufgeführt. Standards legen fest, welchen Anforderungen die Schülerinnen und Schüler gerecht werden müssen. Daher werden Operatoren in der Regel nach drei Anforderungsbereichen (AFB) gegliedert. Die Beschreibung dieser Anforderungsbereiche entspricht den KMK-Standards für die fortgeführte Fremdsprache 2012:

- **Anforderungsbereich I** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.

- **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

- **Anforderungsbereich III** umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen.

Nicht in allen Fällen ist eine eindeutige Zuordnung eines Operators zu einem Anforderungsbereich möglich.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Operatoren</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>AFB</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>analysieren</td>
<td>inhaltliche und/oder sprachliche Aspekte eines Textes (zum Beispiel Strukturen, Motive, Intention) herausarbeiten und erklären</td>
<td>II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>an-/verwenden, nutzen, einsetzen; beachten</td>
<td>sprachliche und inhaltliche Kenntnisse sowie Methoden und Lernstrategien durch Abstraktion und Transfer in anderen Kontexten nutzbar machen; Regeln und Konventionen zur Kenntnis nehmen und bewusst einhalten</td>
<td>II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>(korrekt) aussprechen, schreiben, vortragen</td>
<td>Aussprache, Intonationsmuster und Schreibweise von Wörtern und Sätzen korrekt umsetzen</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>ein Gespräch / eine Diskussion beginnen, aufrechterhalten (fortführen) und beenden</td>
<td>ein Gespräch / eine Diskussion unter Anwendung soziokulturellen Wissens sowie unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel (auch Floskeln und Wendungen) und Gesprächsstrategien adressatengerecht führen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>begründen</td>
<td>Positionen, Auffassungen oder Urteile durch Argumente stützen oder widerlegen</td>
<td>II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>belegen</td>
<td>eine Deutungshypothese durch Verweis auf spezifische Textstellen nachweisen</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>(be-)nennen</td>
<td>Sachverhalte präzise bezeichnen, aufzählen oder auflisten</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>Operatoren</td>
<td>Beschreibung</td>
<td>AFB</td>
</tr>
<tr>
<td>-------------------</td>
<td>-------------------------------------------------------------------------------</td>
<td>-----</td>
</tr>
<tr>
<td>beschreiben</td>
<td>Gegenstände, Personen und Vorgänge sachlich und präzise darstellen</td>
<td>I, II</td>
</tr>
<tr>
<td>bewerten</td>
<td>Sachverhalte, Aussagen, Positionen, Maßnahmen, Lösungen auf ihre Vor- und Nachteile hin prüfen und darauf basierend zu einem begründeten Urteil gelangen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>in Beziehung setzen</td>
<td>einen Sachverhalt, ein Zitat oder ein Argument aspekt- und kriterienorientiert mit einem anderen kombinieren oder in einen neuen (gegebenenfalls übergeordneten) Zusammenhang stellen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>darstellen, darlegen</td>
<td>Sachverhalte, Positionen sachbezogen ausführen</td>
<td>II</td>
</tr>
<tr>
<td>erkennen, identifizieren</td>
<td>(gelernte) sprachliche oder inhaltliche Sachverhalte (auch Strukturen und Sprechintentionen) in Texten erfassen</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>erklären</td>
<td>Sachverhalte so darstellen, dass Zusammenhänge (wie Ursache, Folge) klar werden, auch unter Verwendung geeigneter Beispiele</td>
<td>II</td>
</tr>
<tr>
<td>erörtern</td>
<td>eine vorgegebene Problemstellung unter Abwägung von Argumenten diskutieren und zu einem begründeten Urteil kommen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>erschließen</td>
<td>einen sprachlichen oder inhaltlichen Sachverhalt aus dem Kontext heraus und/oder unter Anwendung textexternen Wissens herleiten</td>
<td>II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>(nach-)erzählen</td>
<td>Erlebtes, Erdachtes, Gehörtes oder Gelesenes mit narrativer Struktur ausführen</td>
<td>II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>formulieren</td>
<td>Inhalte, Sachverhalte mit eigenen Worten und unter Beachtung sprachlicher Regeln zum Ausdruck bringen</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>herausarbeiten</td>
<td>Teilaspekte (zum Beispiel Strukturen, Leitgedanken, Strategien) aus einem Textganzen herauslösen und auf Wesentliches konzentriert darlegen</td>
<td>II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>Informationen entnehmen</td>
<td>explizite oder implizite Aussagen in einem Text erfassen</td>
<td>I, II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>interpretieren</td>
<td>den Sinngehalt eines Textes unter Berücksichtigung des Inhalts, des Aufbaus, der sprachlichen Mittel sowie textexterner Aspekte (zum Beispiel historischer, sozialer) erklären</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>kommentieren</td>
<td>einen Sachverhalt oder eine Fragestellung kritisch beleuchten beziehungsweise Anmerkungen zu einem Sachverhalt machen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>Leerstellen füllen</td>
<td>fiktionale Texte sach-, textsorten- und/oder aufgabengerecht erweitern</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>nachschlagen</td>
<td>Informationen (lexikalische Einheiten, grammatische Phänomene, Aussprache) zur Texterschließung oder zur Textproduktion gezielt in adäquaten Nachschlagewerken auffinden und nutzbar machen</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>eine Perspektive übernehmen</td>
<td>sich in eine bestimmte Person oder Rolle hineinversetzen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>präsentieren</td>
<td>Sachverhalte unterschiedlicher Komplexität der Klasse oder einem Publikum vorstellen, gegebenenfalls unter Einsatz geeigneter Präsentationstechniken und -medien</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>Operatoren</td>
<td>Beschreibung</td>
<td>AFB</td>
</tr>
<tr>
<td>------------</td>
<td>-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------</td>
<td>------</td>
</tr>
<tr>
<td>reagieren</td>
<td>Äußerungen eines Gesprächspartners angemessen verbal und/oder nonverbal begegnen</td>
<td>I, II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>eine Rolle gestalten</td>
<td>eine Rolle sprachlich und inhaltlich erarbeiten und ausfüllen (szenische Interpretation einer Figur, ausgehend von einer Textvorlage oder einer von Schülerinnen und Schülern ausgearbeiteten Gestaltung einer Leerstelle)</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>Stellung beziehen, den eigenen Standpunkt vertreten</td>
<td>den eigenen Standpunkt mit geeigneten Argumenten begründet darlegen beziehungsweise in einer Diskussion verteidigen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>strukturieren</td>
<td>nach vorgegebenen oder eigenen Kriterien ordnen</td>
<td>II</td>
</tr>
<tr>
<td>überarbeiten</td>
<td>einen Text anhand bekannter Kriterien und Regeln auf seine Richtigkeit und/oder auf seine stilistische Qualität hin prüfen und gegebenenfalls verbessern</td>
<td>II</td>
</tr>
<tr>
<td>übersetzen</td>
<td>Sachverhalte in einer anderen Sprache präzise wiedergeben</td>
<td>II</td>
</tr>
<tr>
<td>übertragen</td>
<td>Inhalte von Texten sach-, adressaten- und situationsgerecht zusammenfassen und sinngemäß in der jeweils anderen Sprache wiedergeben</td>
<td>II</td>
</tr>
<tr>
<td>einen Text umgestalten</td>
<td>einen Text textsortengerecht umschreiben (zum Beispiel anderer Schluss) oder in eine andere Textsorte überführen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>einen Text verfassen</td>
<td>einen Text unter Anwendung der erforderlichen Textsortenmerkmale schreiben (zum Beispiel innerer Monolog, Tagebucheintrag, Brief)</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>vergleichen</td>
<td>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sachverhalten, Standpunkten und Personen feststellen und Schlüsse ziehen</td>
<td>II, III</td>
</tr>
<tr>
<td>versprachlichen</td>
<td>diskontinuierliche Texte, Bilder und Bildsequenzen unter Verwendung angemessener Redemittel präzise und sachbezogen in kontinuierliche Texte übertragen</td>
<td>III</td>
</tr>
<tr>
<td>(global, detailliert, selektiv) verstehen</td>
<td>einem Text – je nach Lese- oder Hörabsicht – Informationen entnehmen, die aus dem Textganzen, aus für das Textverständnis relevanten Details oder aus ausgewählten Einzeltextstellen hervorgehen</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>wiedergeben</td>
<td>Textinhalte mit eigenen Worten ausführen</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>zuorden, unterscheiden</td>
<td>einzelne Inhalte (zum Beispiel Laute) einer vorgegebenen Kategorie zuweisen</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>zusammenfassen</td>
<td>Texte beziehungsweise einzelne Textaspekte sachbezogen, strukturiert und auf das Wesentliche begrenzt wiedergeben</td>
<td>II</td>
</tr>
</tbody>
</table>
5. Anhang

5.1 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen vier verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Symbol</th>
<th>Erläuterung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>P</td>
<td>Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen</td>
</tr>
<tr>
<td>I</td>
<td>Verweis auf andere Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen desselben Fachplans</td>
</tr>
<tr>
<td>F</td>
<td>Verweis auf andere Fächer</td>
</tr>
<tr>
<td>L</td>
<td>Verweis auf Leitperspektiven</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die vier verschiedenen Verweisarten

Die Darstellungen der Verweise weichen im Web und in der Druckfassung voneinander ab.

Darstellung der Verweise auf der Online-Plattform

Verweise auf Teilkompetenzen werden unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz als anklickbare Symbole dargestellt. Nach einem Mausklick auf das jeweilige Symbol werden die Verweise im Browser detaillierter dargestellt (dies wird in der Abbildung nicht veranschaulicht):

(2) anhand von einfachen Versuchen zwei Wetterelemente analysieren (zum Beispiel Niederschlag, Temperatur)

Darstellung der Verweise in der Webansicht (Beispiel aus Geographie 3.1.2.1 „Grundlagen von Wetter und Klima“)

Darstellung der Verweise in der Druckfassung

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt (im Beispiel „BNT“ für „Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)“):

(2) anhand von einfachen Versuchen zwei Wetterelemente analysieren (zum Beispiel Niederschlag, Temperatur)

Darstellung der Verweise in der Druckansicht (Beispiel aus Geographie 3.1.2.1 „Grundlagen von Wetter und Klima“)
Gültigkeitsbereich der Verweise

Sind Verweise nur durch eine gestrichelte Linie von den darüber stehenden Kompetenzbeschreibungen getrennt, beziehen sie sich unmittelbar auf diese.

Stehen Verweise in der letzten Zeile eines Kompetenzbereichs und sind durch eine durchgezogene Linie von diesem getrennt, so beziehen sie sich auf den gesamten Kompetenzbereich.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (zum Beispiel Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)

(2) Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen

(3) selbstständig Strategien zu gewaltfreien und verantwortungsbewussten Konfliktlösungen entwickeln und überprüfen (zum Beispiel Kompromiss, Mediation, Konsens)

Gültigkeitsbereich von Verweisen (Beispiel aus Ethik 3.1.2.2 „Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt“)

5.2 Abkürzungen

Leitperspektiven

<table>
<thead>
<tr>
<th>Allgemeine Leitperspektiven</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>BNE</td>
</tr>
<tr>
<td>BTV</td>
</tr>
<tr>
<td>PG</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Themenspezifische Leitperspektiven</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>BO</td>
</tr>
<tr>
<td>MB</td>
</tr>
<tr>
<td>VB</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Fächer des Gymnasiums

<table>
<thead>
<tr>
<th>Abkürzung</th>
<th>Fach</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>BIO</td>
<td>Biologie</td>
</tr>
<tr>
<td>BK</td>
<td>Bildende Kunst</td>
</tr>
<tr>
<td>BKPROFIL</td>
<td>Bildende Kunst – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>BMB</td>
<td>Basiskurs Medienbildung</td>
</tr>
<tr>
<td>BNT</td>
<td>Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)</td>
</tr>
<tr>
<td>CH</td>
<td>Chemie</td>
</tr>
<tr>
<td>D</td>
<td>Deutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>E1</td>
<td>Englisch als erste Fremdsprache</td>
</tr>
<tr>
<td>E2</td>
<td>Englisch als zweite Fremdsprache</td>
</tr>
<tr>
<td>ETH</td>
<td>Ethik</td>
</tr>
<tr>
<td>F1</td>
<td>Französisch als erste Fremdsprache</td>
</tr>
<tr>
<td>F2</td>
<td>Französisch als zweite Fremdsprache</td>
</tr>
<tr>
<td>F3</td>
<td>Französisch als dritte Fremdsprache – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>G</td>
<td>Geschichte</td>
</tr>
<tr>
<td>GEO</td>
<td>Geographie</td>
</tr>
<tr>
<td>GK</td>
<td>Gemeinschaftskunde</td>
</tr>
<tr>
<td>GR3</td>
<td>Griechisch als dritte Fremdsprache – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>ITAL3</td>
<td>Italienisch als dritte Fremdsprache – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>L1</td>
<td>Latein als erste Fremdsprache</td>
</tr>
<tr>
<td>L2</td>
<td>Latein als zweite Fremdsprache</td>
</tr>
<tr>
<td>L3</td>
<td>Latein als dritte Fremdsprache – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>LUT</td>
<td>Literatur und Theater</td>
</tr>
<tr>
<td>M</td>
<td>Mathematik</td>
</tr>
<tr>
<td>MUS</td>
<td>Musik</td>
</tr>
<tr>
<td>MUSPROFIL</td>
<td>Musik – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>NWT</td>
<td>Naturwissenschaft und Technik (NwT) – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>PH</td>
<td>Physik</td>
</tr>
<tr>
<td>PORT3</td>
<td>Portugiesisch als dritte Fremdsprache – Profilfach</td>
</tr>
<tr>
<td>RAK</td>
<td>Altkatholische Religionslehre</td>
</tr>
<tr>
<td>RALE</td>
<td>Alevitische Religionslehre</td>
</tr>
</tbody>
</table>
5.3 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie „Lehrerinnen und Lehrer“ oder neutrale Formen wie „Lehrkräfte“, „Studierende“ gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.
5.4 Besondere Schriftauszeichnungen

Klammern und Verbindlichkeit von Beispielen

Im Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt.

Stehen vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel“, so dienen die Begriffe lediglich einer genaue-
ren Klärung und Einordnung.

Begriffe in Klammern ohne „zum Beispiel“ sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

Stehen in Klammern ein „unter anderem“, so sind die in der Klammer aufgeführten Aspekte verbind-
lich zu unterrichten und noch weitere Beispiele der eigenen Wahl darüber hinaus.

Kursivschreibung

Fremdsprachliche Ausdrücke sind in den Fachplänen der modernen Fremdsprachen kursiv gesetzt.

Gestrichelte Unterstreichungen in den gymnasialen Fachplänen

In den prozessbezogenen Kompetenzen:
Die gekennzeichneten Stellen sind in der Oberstufe (Klassen 10–12) zu verorten.

In den inhaltsbezogenen Kompetenzen:
Die gekennzeichneten Stellen reichen über das E-Niveau des gemeinsamen Bildungsplans für die
Sekundarstufe I hinaus und sind explizit erst in der Klasse 10 zu verorten.

Abweichung davon im Fach Spanisch 3. Fremdsprache
Im Fach Spanisch 3. Fremdsprache ist Klasse 10 der erste formulierte Standard und umfasst –
abweichend vom ersten Spiegelstrich im obigen Absatz – die Klassen 8/9/10.

Leerzeilen/Leerkompetenzen in den Plänen der modernen Fremdsprache

Um den Lernstand, den die Schülerinnen und Schüler laut Bildungsplan in die nächste Klasse mit-
bringen sollen, besser nachverfolgen zu können, hat jede Teilkompetenz über alle Klassen hinweg
die gleiche Nummerierung. Die Progression der einzelnen (Teil-)Kompetenzen wird so erkennbar.
Mitunter wird eine Teilkompetenz ab einer bestimmten Klasse nicht mehr fortgeführt beziehungs-
weise sie setzt später ein. In diesen Fällen erfolgt ein konkreter Hinweis.

Beispiel 1: Leere Teilkompetenz in Klassen 7/8: „(5) [in 5/6]“
Dies bedeutet, dass der Aufbau der Teilkompetenz bereits in Klassen 5/6 abgeschlossen ist. Die
Inhalte einer solchen Teilkompetenz werden nach Bedarf auch in nachfolgenden Klassen geübt.

Beispiel 2: Leere Teilkompetenz in Klassen 5/6: „(5) [in 7/8]“
Dies bedeutet, dass der Aufbau der Teilkompetenz erst in Klassen 7/8 einsetzt.
## 5.5 Glossar

Im Glossar werden fachspezifische Begriffe erläutert.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Begriff</th>
<th>Erläuterung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>adressatengerecht</td>
<td>dem jeweiligen Kommunikationspartner (interkulturell) angemessen</td>
</tr>
<tr>
<td>Alltagsthemen (Themen allgemein, komplex, vertraut, vorbereitet)</td>
<td>Themen, die im Alltag von Bedeutung sind, zum Beispiel Familie, Freunde, Schule, Freizeit, Lebensraum</td>
</tr>
<tr>
<td>angeleitet</td>
<td>Der Arbeitsprozess wird von der Lehrkraft in bewältigbare Arbeitsschritte mit angemessenen und differenzierten Hilfestellungen aufgeteilt, vorstrukturiert und (eng) begleitet. Der Prozess wird den Schülerinnen und Schülern im Idealfall bewusst gemacht</td>
</tr>
<tr>
<td>aufgabengestützt</td>
<td>Die Aufgabe strukturiert den Arbeitsprozess der Lernenden, das heißt, sie müssen mit dem Aufgabenformat vertraut sein, um diese (selbstständig) bewältigen zu können (zum Beispiel die Operatoren kennen)</td>
</tr>
<tr>
<td>bottom up</td>
<td>Erschließung der sprachlichen Verarbeitungsebene eines Textes ausgehend von der Buchstaben-/Laut-/Wort-/Satzebene (datengeleitetes Verstehen)</td>
</tr>
<tr>
<td>fichas de habla / fichas de escritura</td>
<td>Zusammenstellung von Redemitteln verknüpft mit Strukturvorgaben bezüglich einer Textsorte / Kommunikationssituation / eines Sprechaktes</td>
</tr>
<tr>
<td>Informationen, konkurrierend</td>
<td>Inhalte in einem Text, die sich scheinbar widersprechen</td>
</tr>
<tr>
<td>Hilfestellung, mit</td>
<td>der Arbeitsprozess der Schülerinnen und Schüler wird durch die Lehrkraft mit Unterstützungsmaterial begleitet</td>
</tr>
<tr>
<td>Lesen, extensiv</td>
<td>Lektüre langer, sprachlich und inhaltlich leicht zu bewältigender Texte zur Festigung von Sprachkenntnissen und Förderung der Lesemotivation, der Schwerpunkt liegt auf dem Globalverstehen</td>
</tr>
<tr>
<td>Texte</td>
<td>Es wird von einem weiten Textbegriff ausgegangen. Zu diesem Textbegriff gehören graphische, visuelle, auditive und audiovisuelle Texte, die durch verschiedenste Medien transportiert werden können (zum Beispiel handschriftlich, visuell, digital, verbal, nonverbal)</td>
</tr>
<tr>
<td>– authentische Texte</td>
<td>Originaltexte, die für Muttersprachler aufgezeichnet oder produziert wurden</td>
</tr>
<tr>
<td>– bearbeitete Texte</td>
<td>Texte, bei denen die Ergebnisse des Hör-/Hörseh- oder Leseverstehens (erste Verstehensebene) gesichert wurden und eine erste inhaltliche und sprachliche Analyse (zweite Verstehensebene) erfolgt ist</td>
</tr>
<tr>
<td>– didaktisierte Texte</td>
<td>Texte, die speziell für Unterrichtssituationen produziert oder adaptiert wurden</td>
</tr>
<tr>
<td>– diskontinuierliche Texte</td>
<td>Bilder und Wort-Bild-Kombinationen (zum Beispiel Broschüre, Karikatur, Diagramm, Graphik, Plakat, Schaubild, schematische Darstellungen, Webseiten, auch Abkürzungen und Symbole aus Kurzbotschaften)</td>
</tr>
<tr>
<td>Begriff</td>
<td>Erläuterung</td>
</tr>
<tr>
<td>-----------------------</td>
<td>------------------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>– kontinuierliche Texte</td>
<td>fortlaufend geschriebene Texte mit sprachlich realisierter Themenentfaltung</td>
</tr>
<tr>
<td>– kreative Texte</td>
<td>von Schülerinnen und Schülern produzierte Texte, bei denen der persönliche Ausdruck und die Fantasie im Vordergrund stehen</td>
</tr>
<tr>
<td>– literarische Texte</td>
<td>fiktionale Texte, die besondere Stilmittel aufweisen (zum Beispiel Romane, Dramen, Gedichte, Filme)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Themen

| – abstrakte Themen | Themen, die sich im Gedanklichen/Theoretischen bewegen (zum Beispiel Umgang miteinander, Liebe, Freiheit, Gerechtigkeit) |
| – allgemeine Themen | Themen, die in der Öffentlichkeit präsent sind und diskutiert werden (zum Beispiel Wahlen, Umweltschutz, Tourismus, Medienkonsum) |
| – komplexe Themen  | facettenreiche, vielschichtige Themen (zum Beispiel Umgang mit einer Diktatur) |
| – vertraute Themen | Themen, die im Unterricht oder von den Schülerinnen und Schülern selbstständig erarbeitet werden |
| – vorbereitete Themen | Themen, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht oder zu Hause vorbereiten |

**top down**

Erschließung der inhaltlichen Verarbeitungsebene eines Textes durch Inferenz und Hypothesenbildung (Aktivierung von Weltwissen, konzeptgeleitetes Verstehen)

### Varietäten einer Sprache

| – nach regionalen Unterschieden (diatopische Varietäten, zum Beispiel *el andaluz*, *el español rioplatense*) |
| – nach sozialen Gruppen (diastratische Varietäten, zum Beispiel *lenguaje juvenil*) |
| – nach Sprechsituationen (diaphasische Varietäten, zum Beispiel *español coloquial*) |

### Verstehensinseln

verstandene Textteile, von denen ausgehend gezielt das Erschließen des Gesamtextes erfolgt

### Verstehensprozesse

Gleichzeitig ablaufende *bottom up* und *top down* Prozesse

### Wortschatz

Funktions- und Interpretationswortschatz: sprachliche Einheiten, die vom thematischen Kontext unabhängig zur Strukturierung, Analyse oder Interpretation von Texten dienen
IMPRESSUM

Kultus und Unterricht

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ausgabe C

Bildungsplanplanhefte

Herausgeber

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart

in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart

Internet

www.bildungsplaene-bw.de

Verlag und Vertrieb

Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen

Urheberrecht

Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Bildnachweis

Robert Thiele, Stuttgart

Gestaltung

Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe

Druck

Konrad Tritsch Print und digitale Medien GmbH, Ochsenfurt


Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.

Juni 2016

Bezugsbedingungen


Die Bildungsplanplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt.
